

DIE LINZER EISENBAHNBRÜCKE von der Neuen Brücke zur Alten Dame



Foto: Verlag Bibliothek der Provinz

In den Studien zur Kulturgeschichte in Oberösterreich erschien Ende Juli 2016 eine weitere Folge der Reihe, die der Linzer Eisenbahnbrücke (1900 bis 2016) gewidmet ist. Einst unter Denkmalschutz gestellt, sollte dieser Bau trotz zahlloser Bemühungen für den Erhalt, fallen. Der Studienband dient daher als eine Art Nachruf. Die Herausgeber hoffen, dass mit diesem Werk ähnlich gebaute Industriedenkmale – und nicht nur der Eiffelturm von Paris als wohl Bekanntestes – erhalten werden können, da sich zahllose Experten mit historischen Stählen, deren Schweißbarkeit, der Vernietung und anderen Problematiken auseinandersetzen. Neben diesen technischen Themen sind die Baugeschichte, die Kulturgeschichte und kleinere Histörchen rund um die Brücke im Studienband enthalten, die das Buch zu einem kurzweiligen Leseerlebnis werden lassen. Leider ist es den Herausgebern, trotz intensiver Bemühungen, nicht geglückt die Abrissbefürworter zur Mitarbeit am Studienband zu bewegen und die Thematik damit abzurunden. Erwerbbar ist der in neuem Design erstrahlende Studienband zur Eisenbahnbrücke um 28 Euro im Museumsshop.

Mag.^a Ute Streitt

„LERNEN OHNE GRENZEN“

Internationale Deutschlehrer/innen in der Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums

Im Rahmen des Fortbildungsseminars „Lernen ohne Grenzen“, das von der Abteilung Kultur und Sprache im BMBF für internationale Deutschlehrer/innen koordiniert wurde, nahmen sechs Teilnehmer/innen aus China, Brasilien, Polen, Tschechien und Großbritannien an einer Führung durch die Bestände der Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums teil. Die internationalen Deutschlehrer/innen hatten bereits eine Woche lang Gelegenheit Passau zu erkunden. In der dritten Juli-Woche waren die 25 Personen des Seminars in Linz stationiert. In kleinen Gruppen losgeschickt, um die Stadt zu ergehen und zu erfahren, wurden für sie unterschiedlichste Ziele ausgewählt. In der Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums konnten sie wertvolle Originale wie das Nibelungenliedfragment oder Bruckner-Noten aus der Nähe bestaunen, lernten Alfred Kubin kennen und waren an allen Arbeiten, die in der Museumsbibliothek verrichtet werden, sehr interessiert.



Foto: Oberösterreichisches Landesmuseum

Mag.^a Magdalena Wieser, MAS

Frau Margarete Ploch verstorben

Die Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums trauert um ihre langjährige Leiterin, Frau Reg. Rat WOAR Margarete Ploch, die am 7. Juni 2016 im Alter von 84 Jahren in Linz für immer eingeschlafen ist. Margarete Ploch nahm ihren Dienst in der Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums am 1. Dezember 1960 auf und unterstützte deren Leiter, Dr. Alfred Marks in allen bibliothekarischen Belangen. Am 30. November 1970 legte sie an der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien die Prüfung für den gehobenen Fachdienst an Bibliotheken mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Als fleißige, beständige und konsequente Arbeiterin erledigte sie ihre Aufgaben stets zur vollsten Zufriedenheit des Hauses. Als 1977 Dr. Marks, der gleichzeitig Leiter der Bi-



bliothek und der Graphischen Sammlung war, schwer erkrankte, stand eben die Ausstellung zum 100. Geburtstag Alfred Kubins an. Margarete Ploch bereitete die Ausstellung vor und betreute die Neue Thalia Filmgesellschaft bei den Dreharbeiten zum Kubin-Film „Im Zwischenreich der Dämmerung“, der im August 1977 sowohl in der Sammlung wie in der Ausstellung und im Kubin-Haus in Zwickledt gedreht wurde. Nach dem plötzlichen Tod von Dr. Alfred Marks, wurde Margarete Ploch 1984 interimistisch mit der Leitung der Bibliothek betraut und erledigte bis auf weiteres die notwendigen Arbeiten der Graphischen Sammlung. Mit 1. März 1985 wurde ihr die Leitung der Bibliothek definitiv übertragen. Sie führte die Agenden der Bibliothek und ihrer Sondersammlungen mit viel Engagement und Sorge bis zum 9. Mai 1994 und war dem Haus auch später noch verbunden. Möge sie in Frieden ruhen!

Mag.^a Magdalena Wieser, MAS

Foto: Oberösterreichisches Landesmuseum